|  |  |
| --- | --- |
| Name der Gruppe: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Stadt und Schule: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Klasse(n): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Name der Lehrerin: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |  |

I. Lest den folgenden Text!

Adebar Langbein verfügte über keine besonderen äußerlichen Merkmale, welche ihn von seinen Gefährten unterscheiden ließen. Weder war er kleiner, noch größer, weder bunter, noch geschickter als die anderen. Nahrung jagte auch er tagsüber am Teich, zwischen den Seerosen, manchmal allein, manchmal mit den anderen.

Mit fremden Federn schmückte er sich nie, was er fand teilte er auch gleich gerne mit seiner näheren Umgebung. Und so tat er auch mit den Botschaften, die er überaus liebte. Nachrichten und Kleinigkeiten an wichtige Personen und ganz genaue Ziele heranzutragen, wie beispielsweise: Briefe vom Sender zum Empfänger, Gerüchte über Wetterprognosen mündlich, besser gesagt, klapplich und manchmal auch winzige Menschen an richtige Eltern. All dies bedeutete für Adebar eine äußerst wichtige Aufgabe. Der Beruf, den er nach bestem Wissen und Gewissen und mit großem Engagement ausübte, unterschied ihn allein von den anderen Boten.

Auch die erwogene Ernährung stand im Dienste des Berufs: um sich fit zu halten und die Transporte möglichst reibungslos durchführen zu können, nahm er vorwiegend Proteine zu sich: lange Regenwürmer, Fische und auch knackige Käfer.

Ab und zu mal gönnte er sich einen Froschbraten á la Alsace, dies tat er aber nur an ganz besonderen Feiertagen. Und der heutige, der war ein solcher Tag, der besonderste Tag eines durchschnittlichen Wesens. Denn heute macht er sich zum ersten Mal auf den langen Weg zum ersehnten Sommerquartier in den weiten Westen.

Richtung ist festgelegt worden, die Windströmung ist ideal, die Scharen sammeln sich, die Ältesten lesen die Checklisten ab und der Flug startet. Gepäck mitzunehmen ist aber jedem Fliegenden verboten, der Weg ist zu lang und das eigene Gewicht zu schleppen reicht einem jeden.

Doch in den Adern des Adebars fließt echtes Postbotenblut. Ein Flug ohne jegliche Botschaft ist für ihn unvorstellbar. Wo auch der letzte Happen des feierlichen Bratens verschlungen war, blieb ihm plötzlich der Frosch im Hals. Der Gedanke, sich ohne jegliche Botschaft oder Gegenstand auf den Flug seines Lebens zu machen, kränkte ihn.

Doch was könnte er von hier zum neuen Kontinent mitnehmen? Nahrung gäbe es in Hülle und Fülle auch drüben, so erzählten ihm die Alten. Nein, gewiss würde er keine Nahrung mitnehmen. Welches Wetter auf ihn dort wartet, weiß der Kuckuck, darüber macht er sich auch keine Gedanken. Doch etwas von hier möchte er unbedingt mitnehmen.

Suchend blickt er um, doch vergebens, nichts fällt ihm ein. Die Alten starten inzwischen das Triebwerk. Es bleibt keine Zeit. Adebar fliegt mit, er hat keine andere Wahl. Der Teich wird klein, und schau: die Seerosen heben ihren blühenden Blick nach oben und winken ihm plötzlich zu. „Schöne Fahrt, lieber Adebar!” Rufen sie ihm nach „Wir haben dir eine Kleinigkeit an die Sohlen geklebt. Wenn du ankommst und einen warmen, glücklichen Teich findest, setze diese Kleinigkeit ins Wasser und wir werden uns bald wieder sehen!”

**II. Beantworte nun die folgenden Fragen in einem Satz!**

1. Wer oder was war eigentlich Adebar Langbein?
2. Was hat er auf die lange Reise mitgenommen?
3. Wo befindet sich eurer Meinung nach der glückliche Teich?
4. Gebt der Geschichte einen treffenden Titel!
5. Sucht die Redewendungen (szólások) im Text und finde für sie eine Übersetzung!

**III. Schreibt die Geschichte zu Ende. Welche Abenteuer warten noch auf Adebar während der Reise? Wo landet er? Was passiert mit den** „**Kleinigkeiten”? (maximal 150-200 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

**IV. Übt das folgende Lied ein! Wir werden es gemeinsam singen und vielleicht auch tanzen. Ihr könnt dazu auch eine eigene Koreographie entwickeln, wenn ihr wollt. Mit welchen Bewegungen könnte man das Gesungene verbinden?**

<https://www.youtube.com/watch?v=k9EYjn5f_nE>

<http://www.songtexte.com/songtext/andreas-bourani/auf-uns-6345de83.html>